



LAND
TIROL

mail

3.2022

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
Grillhof/Medienzentrum

Editorial

Vielfalt & Einfach

Die Ausgabe 3 unseres Magazins „mail“ hat immer einen besonderen Charakter. Die Berichte aus dem vergangenen Quartal beschäftigen sich mit Musik, Fotografie, Kunst und Kreativität. In kurzen Beiträgen wird über die Tiroler Bläserwoche, den Fotoworkshop der Sommerhochschule und den Ferienzug in Wort und Bild berichtet.

Das Interview mit Landesrätin Beate Palfrader gilt als Vermächtnis für 14 Jahre geleistete Kultur- und Bildungsarbeit einer engagierten Politikerin und dennoch bildet das Interview nur ein Ausschnitt ihrer Schaffenskraft. Sie war immer eine Kämpferin für innovative Ideen im Bildungs-, Schul- und Kulturbereich und setzte sich für die Aufbringung der nötigen finanziellen Mittel ein.

Die Sommerzeit wird im Medienzentrum verstärkt für die Einarbeitung und Erstellung neuer Medienpakete genutzt - damit können die Pädagog*innen mit einer neuen Vielfalt an Medien und Lernmaterialien ins neue Schuljahr starten. Zudem finden Sie im Bildungskalender eine Auswahl an Themen für die Weiterbildung.

Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe

Franz Jenewein,
Institutsleiter



Comenius-Preis

für herausragende Bildungsmedien

Das Erfolgsmodell LeOn, fixer Bestandteil in der Tiroler Bildungslandschaft, findet auch über die Landesgrenzen hinaus Anerkennung. In einer Kooperation mit der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol entstand LeOn-Südtirol, zu dem das TBI-Medienzentrum mit seiner Expertise und langjährigem Knowhow entscheidend beitragen konnte.

Seit Herbst 2021 ist das „Schwester“-Portal in Südtirol online. Die Zusammenarbeit zwischen Tirol und Südtirol bringt nachhaltige Synergien und stärkt dabei auch die Idee der Europaregion. Davon ist auch die deutsche „Gesellschaft für Pädagogik, Information und Medien 3.V.“ überzeugt und verlieh LeOn-Südtirol das angesehene „Comenius-EduMedia Siegel 2022“. Mit dieser Auszeichnung für herausragende digitale Bildungsmedien finden die gemeinsamen Bemühungen um eine stets zeitgemäße und didaktisch hochwertige Medienplattform Anerkennung.



Geballte Expertise der österreichischen Medienzentren bringt Erfolg

Die acht Medienzentren Österreichs und Südtirol stehen in regelmäßigem Austausch und bündeln ihre Expertise, unter anderem für gemeinsame Produktionen. Der 2021 entstandene Unterrichtsfilm „Wirtschaft begreifen und nachhaltig gestalten“ wurde unter unzähligen internationalen Produktionen in der Kategorie „Schulbildung“ mit dem „Comenius-Siegel 2022“ ausgezeichnet. Die acht Animationsfilme sind selbstverständlich auf LeOn verfügbar. Die Filme



und das Begleitmaterial stehen für die Gestaltung eines zeitgemäßen GW-Unterrichts, der aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften integriert.

Veronika Lercher

Neue Medienpakete

Das Medienportal LeOn ist das zentrale Tiroler Online-Portal für Unterrichtsmedien. Monat für Monat kommen neue Themenpakete hinzu, einige davon werden in diesem Heft kurz vorgestellt.

Ökologischer Fußabdruck

Welche Spuren hinterlässt jeder von uns auf der Erde? Der weltweit ungleiche Ressourcenverbrauch wird thematisiert. Wir verbrauchen durch unseren Lebensstil mehr, als die Flächen der Erde in der Lage sind zu produzieren oder sich entsprechend zu regenerieren.



Bis in den letzten Winkel der LeOn-Stadt

Allem voran darf die LeOn-Redaktion den LeOn-Stadtführer als neues Themenpaket vorstellen. Zu Beginn des Kalenderjahres als gedrucktes Werk an alle Schulen ausgeliefert, steht er nun, pünktlich zu Schulbeginn, als interaktives Themenpaket am LeOn-Portal zur Verfügung.

Mit dem LeOn-Stadtführer navigieren Sie sicher und gekonnt durch das mit rund 2.700 „Straßen“ vernetzte LeOn-Medienportal. Der Katalog lädt zum Stöbern ein, zeigt die neuesten Angebote und bringt etliche Insider-tipsps. Interaktiv verlinkt gelangen Sie mühelos in vielleicht bisher unentdeckte Winkel. Auch wenn Sie schon mit LeOn arbeiten, kann der Stadtführer helfen, einen besseren Überblick zu gewinnen und neue Features kennenzulernen.

Ausflug in unentdeckte Stadtviertel

Ein Besuch in LeOn-Stadt könnte sich vielleicht so gestalten: Heute Vormittag bin ich im Kulturviertel in der Nähe des Bahnhofs gewesen. Ich habe mir „Hundertwasser“ angesehen und etwas über „Farben – Mischung, Wirkung und Symbolik“ erfahren. Auf dem Weg in die Altstadt bin ich in einem angesagten Restaurant eingekehrt – bei der Zubereitung der Speisen wird dort sehr auf „Vitamine und Spurenelemente“ geachtet. Am Dom, meiner nächsten Station, sind „Die Zehn Gebote für Jugendliche“ sehr spannend gedeutet worden. Im Rathaus habe ich

mich schließlich über die „Kommunalpolitik“ schlau gemacht. Nun erhole ich mich in einer weitläufigen Parkanlage – „Heimische Bäume – wie Birke, Eiche und Fichte“ sorgen hier für eine wunderbare Luft ...

Die LeOn-Redaktion wünscht einen vergnüglichen, interessanten und lehrreichen Aufenthalt in LeOn-Stadt!

■ **Veronika Lercher**



Wie schaut es da aus?

Gemeinden des Bezirks Kitzbühel erkunden

Neben den schon bekannten Themenpaketen zum Orientieren in den Bezirken dreht sich bei „Tirol im Bild“ – so der Überbegriff zu einer ganzen Serie an neuen Eigenproduktionen – alles um die einzelnen Gemeinden Tirols. Themenpakete zu den 20 Gemeinden des Bezirks Kitzbühel sind bereits online.

Topographisches Orientierungswissen stellt einen wichtigen Teil der Allgemeinbildung dar und beginnt mit der Heimatgemeinde und den Nachbargemeinden. Gemeint ist, sich auf Karten, aber auch in der Realität zurechtzufinden. Beim reinen Bezeichnen von z. B. Gebirgen, Flüssen oder Orten auf Kartenmaterial wird kein besonderer Wert auf das Vorstellungsvermögen von Schüler*innen gelegt. Es reicht nicht aus, nur die Position von Orten zu vermitteln, sondern es ist wichtig, mit diesen Gemeinden auch Inhalte und Vorstellungen zu verbinden – das können unter anderem Fotografien in hohem Maße leisten.



Ist das die Liebfrauenkirche in Kitzbühel?

Visuelle Vorstellungshilfen

Bilder bleiben als Vorstellungshilfe eher im Kopf und helfen bei der nachhaltigen Realisierung von Lernzielen. Das hat uns dazu bewogen, diese neue Serie zu starten. Es werden Fotografien in den einzelnen Gemeinden angefertigt. Vorab werden ideale Fotostandorte für Ortsan- und -übersichten ausfindig gemacht und nach Besonderheiten in den Orten recherchiert. Einzelgebäude werden nach Möglichkeit nicht isoliert fotografiert, sondern die Umgebung wird miteinbezogen. Ein Teil der Fotogra-

fien findet schließlich Eingang in ein sogenanntes „interaktives Buch“ über jede Gemeinde, welches den Kern jedes Themenpaketes darstellt. Ein Informationstext über die Gemeinde, Grafiken zur Lage der Gemeinde, das Gemeindewappen und eine Reihe von Fotografien sind den eigentlichen Übungen vorangestellt. Die Lückentexte, das Erkennen von Bildpaaren, Wahr-Falsch-Fragen, Zuordnungsaufgaben und das Finden von richtigen Bildpunkten lassen sich anschließend interaktiv bearbeiten. Darüber hinaus werden Gemeindeformen, Fotografien und Wappen als Einzeldateien zur Verfügung gestellt.

Weitere Gemeinden aus anderen Bezirken sind in Ausarbeitung und werden folgen.

■ **Werner Neururer**

Digitale Grundbildung

Im Schuljahr 2022/23 wird an Mittelschulen und AHS-Unterstufen der Pflichtgegenstand „Digitale Grundbildung“ eingeführt. Der verlässliche Aufbau digitaler Kompetenzen bei allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht das Einschlagen einer Berufslaufbahn im digitalen oder naturwissenschaftlichen Bereich, besonders auch für Frauen, um den Gender-Pay-Gap zu schließen und MINT-Berufe attraktiver zu machen. Die Digitale Grundbildung wird in der 5. bis 8. Schulstufe mit jeweils mindestens einer fixen Stunde im Stundenplan umgesetzt.

Der Lehrplan beinhaltet fünf Kompetenzbereiche:

- **Algorithmen entwerfen und Programmieren:** Schülerinnen und Schüler modellieren komplexe Problemstellungen und lösen diese mithilfe von Algorithmen in Programmiersprachen. Sie erlangen Einblicke in digitale Berufe, die innovative Technologien nutzen.
- **Umgang mit Daten, Informationen und Informationssystemen:** Schülerinnen und Schüler suchen und bewerten Informationen, strukturieren und verarbeiten sie, z.B. Medienkritik, Erkennen von Fake News.
- **Nutzung informatischer, medialer Systeme:** Schülerinnen und Schüler nutzen Kommunikationstechnologien sowie -prozesse, z.B. Cloudanwendungen zur Kollaboration in Projekten, Lernplattformen.
- **Anwendung digitaler Technologien und Vernetzung:** Schülerinnen und Schüler nutzen eigenständig und selbstbestimmt digitale Technologien und Vernetzung, z.B. digitale Souveränität, Media Literacy.
- **Grundlagenwissen, Künstliche Intelligenz:** Schülerinnen und Schüler bauen Grundlagenwissen auf und hinterfragen, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf ihr Leben und die Gesellschaft hat, z.B. ethische Fragen betreffend Medienutzung oder künstliche Intelligenz.

Foto: Adobe Stock



Digitale Grundbildung als Pflichtgegenstand an Mittelschulen und AHS-Unterstufen

Zur Sicherstellung der Qualifizierung der Lehrenden für den neuen Pflichtgegenstand forciert das BMBWF eine dreistufige Aus-, Fort- und Weiterbildungsinitiative:

1. Mittels eines „Massive Open Online Course“, der von den Teilnehmenden individuell und selbstgesteuert absolviert werden kann, ist es Lehrenden möglich, sich auf den neuen Lehrplan vorzubereiten.
2. Mit dem Studienjahr 2022/23 startet an Pädagogischen Hochschulen ein Hochschullehrgang im Umfang von 30 EC. Im Rahmen dieses Lehrgangs können im Dienst stehende Lehrende die Lehrbefähigung zum Unterrichten des neuen Pflichtgegenstands erwerben.

3. Mit der Einführung des neuen Pflichtgegenstandes sind in den Entwicklungsverbänden entsprechende Studienangebote einzuführen, mit denen Studierende die Lehrbefähigung für die Digitale Grundbildung erwerben können.

Mit dem neuen Pflichtfach beginnen im Herbst 2022 die 5. bis 7. Schulstufe, ein Jahr später folgt auch die 8. Schulstufe. Damit wird die Digitale Grundbildung in allen Klassen unterrichtet, die auch am Rollout der digitalen Endgeräte teilnehmen.

■ **Martin Bauer**

Foto: Petra Spilola



Martin Bauer ist seit 2015 Führungs- und Projektverantwortlicher im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung – er ist Leiter der Abteilung IT-Didaktik und Projektleiter des Masterplans für die Digitale Bildung.

Drei Fragen an ... Dr. Hannes Androsch



Foto: AIC/Rainer Friedl

In welchen Bereichen der Bildung sehen Sie Investitionsbedarf?

Bildung ist das Tor zur Zukunft und stellt die Bausteine für Chancengleichheit, für die Gestaltung eines erfolgreichen, selbstbestimmten Lebens und vor allem auch für die wissenschaftliche Entwicklung eines Landes dar. So wichtig Investitionen in Sachkapital sein mögen, noch viel wichtiger sind Investitionen in Humankapital. Zwar geben wir für das Schulwesen überdurchschnittlich viel Geld aus, erzielen aber nur unterdurchschnittliche Erfolge. Dies kann nur heißen, dass das Schulsystem in weiten Bereichen krank ist und erklärt, warum wir so große Bildungsarmut aufweisen. Es gibt viele Beispiele wie in der Schweiz, den Niederlanden, Finnland, Singapur oder Canada, die man sich als Vorbild nehmen kann.

Was machen diese Länder besser?

Diese Länder haben ein strenges Auswahlverfahren für Pädagog*innen, eine bessere Ausbildung und vor allem dann als Lehrende eine bessere Bezahlung und auch ein besseres Image. Sie sind sich allerdings auch ihrer Verantwortung bewusst. Diese können sie nur in verschränkten Ganztagschulen mit entsprechender Ausstattung erfolgreich wahrnehmen. Es gehört aber auch lebenslange Weiterbildung mit

entsprechender Qualitätsüberprüfung zu ihrer erfolgreichen Berufslaufbahn.

Wie sehen Sie den Lehrer*innenberuf im Jahr 2022/23?

Lehrer*innen sind Begleiter*innen beim Lernen. Sie müssen das Stau-

Hannes Androsch ist Unternehmer und ehemaliger Finanzminister sowie Präsident des Vereines „Bildungsinitiative für die Zukunft“.



Foto: Adobe Stock

nen der Schüler*innen aufgreifen und deren Neugierde wecken, um mit Projekten ihre Talente zu fördern und ihr Leistungspotenzial auszuschöpfen. Dass rund ein Fünftel der Pflichtschulabsolvent*innen nicht ausreichend lesen, schreiben und rechnen kann und daher auch nicht in der Lage sind, eine Lehre zu absolvieren, ist eine Bankrotterklärung unseres Bildungssystems. Zu diesem gehört wohl auch die heillose Rückständigkeit in der digitalen Ausbildung, wozu nicht einmal die erforderlichen Notebooks oder Tablets zur Verfügung stehen, es aber auch an der digitalen Alphabetisierung eines großen Teils der Lehrerschaft ermangelt. Es herrscht also Bildungsnotstand und es ist überfällig, diesen zu überwinden.

Die Fragen stellte Veronika Lercher

Chromatografie

In der Chemie dienen Analyseverfahren sowohl dem qualitativen als auch quantitativen Nachweis von Stoffen. Eine der wichtigsten Methoden ist die Chromatografie. Schon in der Mittel- und Unterstufe kann die Dünnschichtchromatografie behandelt werden. Doch es werden in diesem Themenpaket auch komplexere Methoden vorgestellt, die erst in der Oberstufe Thema sind, zum Beispiel die Säulenchromatografie, Gaschromatografie und die Ionenaustauschchromatografie.



Neu auf
LeOn

Bildung und Theater

– eine Herzensangelegenheit

Drⁱⁿ Beate Palfrader verabschiedet sich nach mehr als 14 Jahren von der landespolitischen Bühne. Im Interview spricht sie über Erfolge, Herausforderungen im Bildungsbereich sowie über Leidenschaften und Herzensangelegenheiten, die sie auch die kommenden Jahre noch begleiten werden.

Wenn Sie einen Blick auf die vergangenen 14 Jahre werfen, worauf sind Sie besonders stolz, dass es gelungen ist?

Für mich waren die Resorts Bildung und Kultur, mit denen ich angefangen habe, immer eine Herzensangelegenheit. Ich hatte mein Leben lang mit Bildung zu tun. Zuerst als Schülerin, dann als Lehrerin, Personalvertreterin, Direktorin, amtsführende Präsidentin des Landesschulrates, übrigens als erste weibliche, und jetzt als Präsidentin der Bildungsdirektion. So konnte ich viel Erfahrung in meine Funktion mitbringen und wusste um die Bedürfnisse aller Beteiligten.

Beginnend bei den Kleinsten war eine der ersten Maßnahmen die Änderung des alten Kinderbetreuungsgesetzes. Es nimmt natürlich einige Zeit in Anspruch, wenn man ein Gesetz nicht

nur novelliert, sondern auf ganz neue Beine stellt. 2010 wurde das neue Kinderbetreuungs- und Bildungsgesetz einstimmig im Landtag beschlossen. Da hat sich viel getan im Land und seinen Bewohner*innen. Es war eine schrittweise Veränderung und wir sind sicher noch nicht da, wo wir hinhüben, aber mit der Verankerung des Versorgungsauftrages der Gemeinden ist uns etwas Einzigartiges in Österreich gelungen.

Darüber hinaus arbeiteten wir stetig an Inklusion, Internationalisierung und Digitalisierung. Vom Ausbau der Schulsozialarbeit der vergangenen Jahre profitieren wir heute, wo die Arbeit der Pädagog*innen wichtiger ist denn je. Wir haben den Gratiskindergarten für die Vierjährigen eingeführt, den Bildungsaspekt verstärkt und die Ausbildung der Assistenzkräfte ermöglicht. Mit all diesen Dingen haben wir unter anderem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt, wobei das Kapitel noch nicht zu Ende geschrieben ist.

“ Ich hatte mein Leben lang mit Bildung zu tun – als Schülerin, dann als Lehrerin, Personalvertreterin, Direktorin, amtsführende Präsidentin des Landesschulrates, und jetzt als Präsidentin der Bildungsdirektion.

Beate Palfrader

Welche Herausforderungen gilt es mit der Einführung des verpflichtenden Fachs Digitale Grundbildung für die Tiroler Bildungseinrichtungen zu stemmen?

Wichtig ist, dass es bei digitaler Grundbildung nicht nur um Hard- und Software geht. Zu Medienkompetenz gehört einfach auch viel Sozialkompetenz. Wir haben bereits 2018 ein Paket zur Ausstattung der Schulen über 5 Millionen Euro geschnürt. Davon haben wir in der Pandemie enorm profitiert. Das Wesentliche und Wichtige dabei ist, dass wir die Strukturen beibehalten, evaluieren und updaten. Dazu brauchen wir die notwendigen Planstellen durch den Bund sowie ausreichend finanzielle Mittel. Im Jahr 2018 statteten wir bereits über 700 Klassen aus und starteten parallel dazu



Fotos (2): Land Tirol/Beiger

Ein Meilenstein war das neue Kinderbetreuungs- und Bildungsgesetz. Auch im Bereich der Erwachsenenbildung ist es gelungen, die Einrichtungen mit Struktur- und Projektförderungen als wichtige Partner in der Bildungslandschaft zu etablieren.

auch eine fokussierte Fort- und Weiterbildung für die Lehrpersonen. Auch wenn das Engagement der Lehrer*innen, besonders in Zeiten der Pandemie, unglaublich war, sehen wir noch Defizite in der digitalen Kompetenz, die es auszumerzen gilt. Vielleicht hat die rasche Entwicklung im Bereich der Digitalisierung die Lehrpläne überholt. Aber dessen sind wir uns bewusst und obwohl der Bund für die Ausbildung der Lehrer*innen verantwortlich ist, bieten wir beispielsweise über die PH Tirol vermehrt Fort- und Weiterbildungen im Bereich der Digitalisierung an. Mit dem 8-Punkte-Plan des Bundes und den Initiativen des Landes glaube ich schon, dass die Tiroler Bildungslandschaft für die unmittelbare Zukunft gerüstet ist. Weiteres Forcieren und ein umfangreiches Angebot sowie eine verpflichtende Fort- und Weiterbildung wird aber notwendig sein.

Würden Sie sich heute noch einmal für den Beruf der Lehrerin entscheiden?

Ich wollte eigentlich nie Lehrerin werden, weil meine ganze Familie unterrichtet hat. Deshalb habe ich Jus studiert. Aber glückliche Fügungen



Die scheidende Bildungs- und Kulturlandesrätin Beate Palfrader

brachten mich doch in die Schulklasse zurück.

Ja, ich würde mich wieder für den Lehrerberuf entscheiden. Denn nur eine Sache ist schöner, als Lehrerin zu sein und das ist Bildungslandesrätin.

Worauf freuen Sie sich ab Oktober und was wünschen Sie sich?

Zeit zu haben all die Dinge umzusetzen, die ich noch vor habe. Zeit für meine Familie und Freunde, meine Hobbys. Meine Ideen im Bereich der Kunst und des Theaters umzusetzen, das ja meine besondere Liebe ist. Ich spiele Theater seit ich sechs Jahre alt bin. Kurzzeitig habe ich die Theaterbühne mit der politischen getauscht, aber jetzt kehre ich zurück. Zu all dem braucht es aber Gesundheit und das ist mein Wunsch, dass mir diese so lang als möglich erhalten bleibt.

Das Interview führte Veronika Lercher



Das Sterben gehört zum Leben: Wie Kinder trauern und Abschied nehmen können

Für viele Kinder ist das Sterben eines geliebten Haustieres die erste Begegnung mit dem Tod. Wenn in den Nachrichten von Kriegen und getöteten Menschen berichtet wird, erscheint uns das weit weg. Wenn hingegen die geliebte Oma oder ein sehr guter Freund ums Leben gekommen ist, macht uns das sehr betroffen. Die Familientrauerbegleiterin Mechthild Schroeter beantwortet Fragen zum Thema Abschiednehmen und Trauer. Im Verein „Trauernde Kinder“ in Schleswig-Holstein wird betroffenen Kindern und Jugendlichen geholfen, ihre Gefühle zu verarbeiten und zu erkennen, dass sie mit ihrer Trauer nicht allein sind.



Foto: Melanie Nogalo

„Bewegung“ am Rummelplatz

Lebenslanges Lernen

Wenn Lehrer*innen lernen, kreativ zu sein

Schlagworte wie „lebenslanges Lernen“, „kreatives Denken“, „eigenständiges Arbeiten“ und „Digitalisierung“ gelten vor allem für Lehrer*innen als besondere Herausforderung. Dieser stellten sich auch heuer wieder sechs Lehrpersonen unterschiedlicher Schularten und lernten unter der Führung von Bernhard Raneburger und Martin Konrad im alljährlichen Workshop „Von der Bildidee zur Präsentation“ mit der Kamera neue Wege zu gehen. Der Workshop fand in der ersten Ferienwoche von 11. – 13. Juli 2022 im Zuge der Sommerhochschule der Pädagogischen Hochschule Tirol statt. Ben und Martin lernten uns schnell den Umgang mit der Kamera, gingen auf jedes einzelne Gerät ein und waren bestens auf die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmerinnen vorbereitet. Wir hatten sechs Teilnehmerinnen,

drei Tage, zwei Seminarleiter, eine Aufgabe: Unter dem Motto „Farbrummel“ sollten wir am alljährlichen Rummelplatz am Gelände der Olympiahalle Motive für Fotos finden, welche in die Kategorien Stillstand, Menschen und Bewegung eingeteilt werden konnten.



Foto: TBI-Medienzentrum

Die Teilnehmerinnen mit den Workshopleitern: v.l. Martin Konrad, Anna Rieser, Andrea Wolf, Melanie Nogalo, Lisa-Maria Lener, Rosmarie Gmachi-Mariacher, Christine Zotz und Bernhard Raneburger

Tag 1 Kamera-Setup/Technische Infos

Am Vormittag wurde im Medienzentrum das bevorstehende 3-Tages-Projekt erklärt und ein zeitlicher Ablauf vorgestellt, bevor es am Nachmittag zur Besichtigung des Fotoschauplatzes vorrangig zum Thema. Jede Kamera wurde erklärt, bevor sich alle Teilnehmerinnen ins Getümmel stürzten, um Motive für Fotos zu den Kategorien „Menschen“ und „Bewegung“ zu suchen und zu finden.

Um den unterschiedlichen Vorkenntnissen gerecht zu werden, erklärten Ben und Martin immer wieder geduldig, was es nun mit Belichtung, ISO und Blende auf sich hat. Einige fleißige Fotografinnen verließen den Schauplatz, um nachts wieder zu kommen. Nachtaufnahmen zum Thema „Bewegung“ zeigen eine besondere Atmosphäre auf.



Foto: Anna Rieser

„Menschen“ am Rummelplatz

Alle Bilder der Teilnehmerinnen können auf der Projektseite des Medienzentrums unter dem Menüpunkt „Sommerhochschule“ berücksichtigt werden:

<https://projektraum-medienzentrum.tsn.at>

Tag 2 Bildbesprechung, Fotoauswahl

Diesmal war der Treffpunkt der Rummelplatz – Fotos zum Thema „Stillstand“ wurden gemacht, bevor der Rummel losging. Ein Blick aus einer ganz anderen Perspektive auf die sonst so turbulenten Fahrgeschäfte. Martin war es ein besonders großes Anliegen, unser ganzes Knowhow einzusetzen, um ein wirklich gutes Bild zu erstellen, so dass möglichst wenig Nachbearbeitung nötig war. Eine besondere Herausforderung für so manche Teilnehmerin des Workshops. Am Nachmittag wurden die Fotos schließlich druckfertig gemacht: Es ging um Bildsortierung, Bildauswahl, Bildbesprechung – alles im Team. Wir lernten unsere Fotos von der künstlerischen Seite zu betrachten: Wieso passt der Sonnenschirm mitten ins Bild? Warum sollte ein Wegweiser nicht weggestempelt, sondern durch besondere Belichtung beim Fotografieren hervorgehoben werden? Besonders im kreativen Bereich ist es oft schwer, Einigung zu finden. Umso schöner war es, an Tag 3 tatsächlich von jeder Fotografin ein Bild zu jeder Kategorie zu erhalten.



Foto: Rosmarie Gmachl-Mariacher

„Stillstand“ am Rummelplatz

Tag 3 Bildbearbeitung, Bilddruck

Am letzten Tag wurden schließlich kleine Korrekturen an den Bildern mit Hilfe von Photoshop vorgenommen. Die Bildgröße musste einheitlich festgelegt werden. Hier lernten wir nochmals in der Bildvorbereitung zwischen Druck und digitaler Darstellung der Bilder innerhalb eines Webauftritts zu unterscheiden. Die fertigen Arbeiten wurden einem Gruppencheck unterzogen, bevor die Seminarleiter die Bilder für den Druck freigaben und Martin unsere Werke fertigstellte.

Abschließend möchten wir uns bei Martin und Ben für die drei Tage bedanken und freuen uns bereits auf eine Fortführung im Jahr 2023! Danke, dass ihr uns an eurem Knowhow, eurer Leidenschaft für die Fotografie und eurem Kunstverständnis teilhaben lässt!

■ Melanie Nogalo

Lasercutter im Kunstunterricht

Die Ideologie hinter „Lasercutter statt Schere und Laubsäge“ ist Offenheit sowie lebenslanges und kollaboratives Lernen. FabLab dient als Abkürzung für „Fabrication Laboratory“ und steht für eine offene Werkstätte und „learning by doing“.

Die weltweit verbreitete, gemeinnützige FabLab-Philosophie, jedem kostengünstig Zugang zu professionellen Produktionsverfahren zu ermöglichen, ist mobil. Zusammen mit dem „Spielraum FabLab Innsbruck“ entwickelte das TBI-Medienzentrum das Geräteverleih-Angebot, begleitet durch landesweite PHT-Fortbildungsangebote für Lehrpersonen.

Das FabLab2Go Lasercutter-Set mit „Mr. Beam“ verfügt über ein Abluftfiltersystem und schneidet, perforiert und graviert verschiedene dünne Grundstoffplatten. Dies bietet in Kombination mit der Software „Inkscape“ eine Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten, beispielsweise im Kunstunterricht.

Auf den Spuren von Banksy

Mit Schablonengraffiti wandeln die Schüler*innen auf den Spuren des



Schablonengraffiti und Schablone aus dem Lasercutter, Unterrichtswerk Jg. 12, 2021

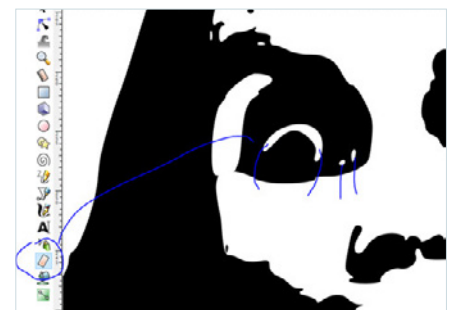
international gefeierten und wohl bekanntesten Streetart-Künstlers, Banksy, dessen wahre Identität seit mehr als 20 Jahren Rätsel aufgibt. Dazu wird ein Bild in Inkscape importiert. Der Menüpunkt „Bitmap

nachzeichnen“ befindet sich unter dem Reiter „Pfad“. Durch das Nachzeichnen der Bitmap entsteht eine schwarz-weiße Vektorgrafik. Die Herausforderung liegt darin, dass weiße Flächen nicht von schwarzen Bereichen eingeschlossen werden. Die schwarzen Bereiche müssen nämlich vor dem Sprayen mittels Lasercutter ausgeschnitten werden. Deshalb müssen „weiße Stege“, also Verbindungen, eingefügt werden. Dies gelingt leicht mit dem Radierer, der in der linken Menüleiste zu finden ist.

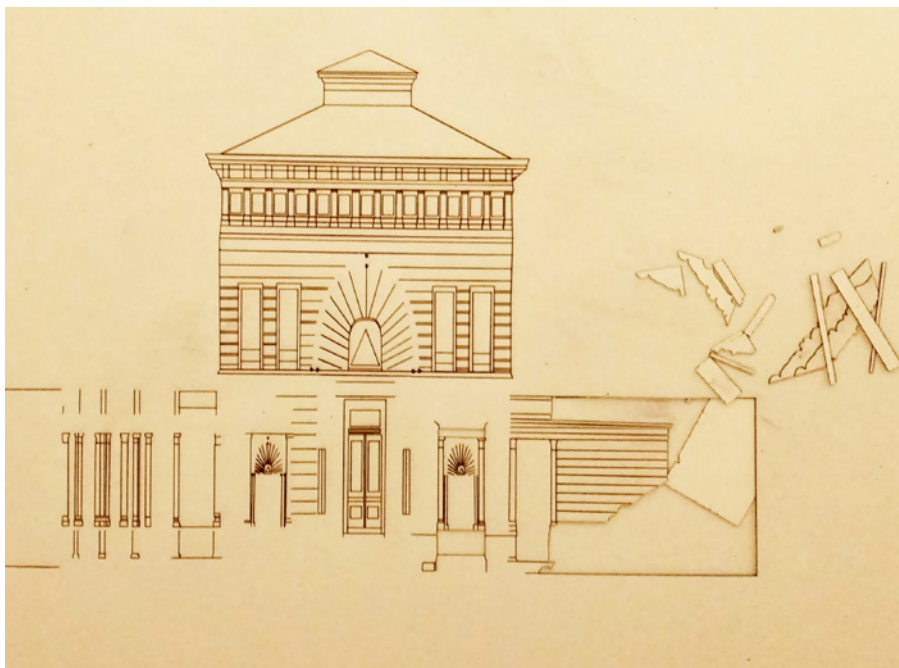


Ägypten – Frühe Hochkultur

Wie entwickelte sich Ägypten etwa 3000 v. Chr. zu einer Hochkultur? Es gab viele gesellschaftliche, technische, astronomische, mathematische, medizinische und kulturelle Errungenschaften. Vor allem die gesellschaftlichen Entwicklungen des alten Ägypten waren herausragend, die auf die Macht des Oberhauptes ausgerichtet war. Die Ungleichheit des damaligen Gesellschaftsmodells wird verdeutlicht. Der Bau der Pyramiden gibt bis heute Rätsel auf, es gibt nur Theorien über den Bau der damaligen architektonischen Wunderwerke. Schließlich gibt es eine Einführung in die polytheistische, altägyptische Götterwelt. Ferner wird die Ausrichtung auf das Leben nach dem Tod, dem Jenseits, beleuchtet.



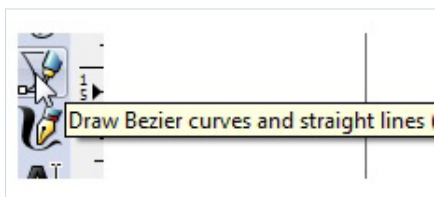
Beispiel für den Einsatz des Radierers



Architekturmodell, Unterrichtswerk Jg. 11, 2021

Die „Norman Fosters“ von morgen

Bei Architekturmodellen ist es ebenfalls ratsam, zuallererst eine Vorlage in Inkscape zu öffnen. Dabei eignet sich ein händisch gezeichneter Aufriss ebenso gut wie eine interessante Gebäudeansicht aus dem Internet. Die Vorlage wird mit dem „Bezier-Werkzeug“ nachgefahren. Bei gedrückter STRG-Taste bleiben gezeichnete Linien rechtwinkelig. Nachgezeichnet werden vor allem Fensteröffnungen. Diese, sowie die Außenlinien, schneidet der Lasercutter aus. Zierelemente, Fensterdekor oder Säulen werden auf einer Kopie ebenfalls nachgezeichnet und am Rand plaziert, so dass sie in der Nachbearbeitung aufgeklebt werden können. Dabei entsteht ein interessanter 3-D-Effekt.



Das Bezierwerkzeug

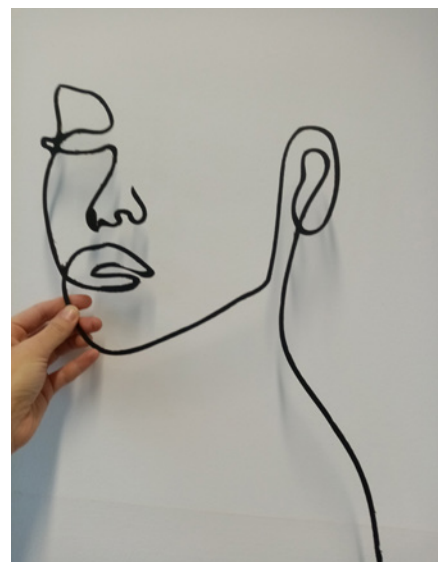
FabLab2Go im TBI-Medienzentrum

Für vier Wochen steht der Schule „Mr. Beam“ als Leihgerät zur Verfügung. Auf dem mitgelieferten Laptop ist die Steuerungssoftware und Inkscape vorinstalliert, mithilfe dessen Vektorgrafiken erstellt werden. Für Anfragen und Reservierungen kontaktieren Sie das TBI-Medienzentrum unter +43 512 508 4293 oder medienzentrum@tirol.gv.at. Für didaktische Anliegen melden Sie sich bitte bei Dipl.-Päd. Ferdinand Radl BEd, MA unter +43 512 508 4286 oder per E-Mail an ferdinand.radl@tirol.gv.at

Ausblick: OneLine-Zeichnungen als kreativer Ausdruck

Wie Sie Inkscape und den Lasercutter für OneLine-Zeichnungen einsetzen können, erfahren Sie in der Ausgabe 04.2022, die im Dezember erscheint.

■ Anna-Maria Neuschäfer



„One-Line-Art“ nennt sich die Zeichentechnik, wo nur mit einer durchgängigen Linie gearbeitet wird.



Medienfachfrau im Dienst

Chiara Kofler absolvierte ihre dreijährige Lehre als Medienfachfrau mit Schwerpunkt Grafik, Print, Publishing und audiovisuelle Medien (Audio, Video und Animation) am Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum. Es ist bereits die zweite Lehre der 21-Jährigen, die mit viel Fleiß und Konzentration ihre Ziele verfolgt.



Foto: TBI-Medienzentrum

Mit der Lehrabschlussprüfung im Sommer beendete Chiara Kofler bereits ihre zweite Lehrausbildung.

Der kreative Kopf widmet sich in ihrer Freizeit dem Schreiben von Büchern, entwirft und näht ihre eigene Kleidung und ist ein Anime-Fan.

Zur bestandenen Lehrabschlussprüfung gratulieren die Kolleg*innen des TBI-Medienzentrum sehr herzlich und freuen sich, dass Chiara Teil des Teams bleibt. Viel Erfolg, kreative Inputs und allzeit gute Laune, liebe Chiara!

■ **Veronika Lercher**

Neue Mitarbeiterinnen im TBI-Grillhof

Tetiana Giletko und Liudmyla Redko unterstützen seit 7. Juni unser Mitarbeiterinnenteam in der Hauswirtschaft. Beide stammen aus der Ukraine



Foto: Martin Weber, TBI-Grillhof

Liudmyla Redko

und sind mit ihren Kindern aufgrund des Krieges in der Ukraine geflüchtet. Sie wohnen in einer Dienstwohnung im Gästehaus und sind als Mitarbeiterinnen im Landesdienst mit je 30 Wochenstunden angestellt. Tetiana und Liudmyla arbeiten im Bereich der Hauswirtschaft und unterstützen mit Begeisterung das Team im Service. Beide sind engagiert, lernen schnell und effizient und besuchen am Abend

den Deutschkurs. Die Kommunikation zwischen den Mitarbeiterinnen ist gut und mit Fortdauer des Deutschkurses gelingt es, Gespräche zu vertiefen. Auch die zwei Kinder haben sich gut eingewöhnt, besuchen die Mittelschule in Innsbruck und haben die Sommermonate intensiv für den Deutschkurs genutzt. Sie sind eine Bereicherung für unser Team und die Zusammenarbeit wird von gegenseitiger Hilfe und Unterstützung getragen.

■ **Franz Jenewein**



Foto: Martin Weber, TBI-Grillhof

Tetiana Giletko



Neu auf LeOn

Vom Schaf zum warmen Pullover: Wie aus Wolle Garn zum Stricken wird

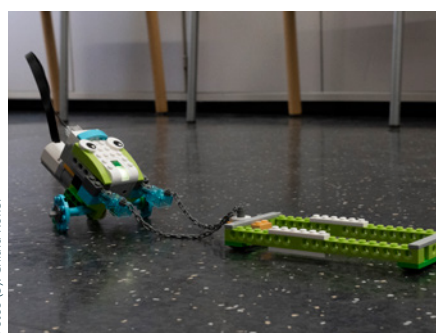
Michael Ruppert besitzt seit über 30 Jahren Schafe, die er einmal im Jahr scheren lässt. Diese Arbeit erledigt ein Schafscherer mit einer elektrischen Schermaschine. Michael Ruppert verarbeitet einen Teil der frisch geschorenen Wolle so, wie man es früher tat: Schmutzteile entfernen, waschen, trocknen und mittels Kardiermaschine kämmen.

„Alles einsteigen!“ in den Ferienzug

Mit einem unterhaltsamen Programm und mehr als 360 Veranstaltungen startete der Ferienzug heuer wieder pünktlich in die Sommerferien. Für knapp zwei Wochen machte er Halt im TBI-Medienzentrum.

Die 135 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen acht und 14 Jahren verbrachten zu Ferienbeginn spannende und interessante Stunden im Medienzentrum bei zwölf Kursen an 13 Tagen. Umgang mit digitalen Medien, Technik, Kreativität und Spaß standen dabei im Vordergrund.

Dabei wurden coole Shirts und lässiger Schmuck designed oder auch eigene Uhren entworfen, mit dem Lasercutter



Fotos (3): Chiara Kofler

produziert und mit nach Hause genommen. Junge Filmemacher*innen erstellten ihren eigenen Trickfilm mit dem Tablet und weitere kreative Köpfe programmierten ihr eigenes Mini-Game. Vielleicht war auch ein künftiger Investigativjournalist bzw. eine künftige Aufdeckerreporterin mit im Team der Jugendlichen, die mit dem Mikro in der Stadt unterwegs waren und Passant*innen interviewten. Super Fotos machten die angehenden Fotograf*innen mit dem Handy, die sie dann am Computer bearbeiteten und optimierten. In Kooperation mit dem

Roboter bauen und programmieren – seit eh und je ein beliebter Kurs



Audioversum Science Center wurde das Hören zum Abenteuer. Gemeinsam erlernten die Teilnehmer*innen Techniken der Kamera, des Interviews und des Schnitts. Nach einem ganzen Produktionstag entstand in weiteren Stunden ein Film, der sich sehen lassen kann.

Lego zum Leben erwecken

Großer Beliebtheit erfreut sich alljährlich der Kurs „Roboter bauen und programmieren“. Spielerisch blickten die Kinder und Jugendlichen ins Innere des Roboters Lego WeDo und entdeckten das Geheimnis hinter den Bewegungen. Mittels iPad programmierten die jungen Techniker*innen

ihren eigenen Roboter und erweckten ihn zum Leben. Ebenso lebendig waren die Räume und Gänge der Innsbrucker Hofburg, als die Mini-Roboter unter viel Gekicher und angeregten Diskussionen verschiedene Aufgaben erledigten.

Das Team vom TBI-Medienzentrum bedankt sich bei allen Ferienzug-Teilnehmer*innen sowie bei den engagierten Vortragenden! Bereits in den Semester- und Osterferien tönt es wieder „Alles einsteigen!“ in Richtung Medienzentrum.

■ Petra Seiwald / Veronika Lercher

Heimische Tierwelt – Ameisen

In einem Ameisenhaufen können mehrere Millionen Ameisen leben. Was auf den ersten Blick nach Chaos aussieht, ist aber ein gut organisierter Insektenstaat. Was sind die Aufgaben der Arbeiterinnen, Königinnen und Männchen? Wie entwickelt sich der Nachwuchs (Metamorphose)? Außerdem wird auf den Körperbau, die Kommunikation, die Ernährung und die natürlichen Feinde eingegangen.

Diese Reihe besteht aus noch neun weiteren Tieren: Eulen, Frösche, Hirsche, Igel, Kreuzottern, Schmetterlinge, Spechte, Wespen und Wildschweine.



Klimaaktiv Bau: Gold für Gästehaus am Grillhof

Das Gästehaus des Tiroler Bildungsinstituts (TBI) Grillhof gilt als klimafreundliches Vorzeigeprojekt. Im Rahmen des European Energy Awards in Kufstein wurde der Neubau mit der klimaaktiv Gebäudeauszeichnung „Gold Standard“ im Bereich „Bauen und Sanieren“ ausgezeichnet und hat damit die höchste Auszeichnung im Bereich klimaaktiv Bau erhalten. Verliehen wurde der Preis vom Bundesministerium für Klimaschutz. Grundlage für die Gold-Prämierung war zudem die hohe Punktezahl in der Vorprüfung des Österreichischen Umweltzeichens als unabhängiges Gütesiegel für Umwelt und Qualität.

„Hochwertige Sanierungen und energieeffiziente Neubauten tragen wesentlich zum Klimaschutz bei. Das Land Tirol geht hier als gutes Beispiel voran. Mit dem Neubau des Gästehauses am TBI Grillhof, einem der wichtigsten Bildungszentren Tirols, wurde ein qualitativ hochwertiges und klimafreundliches Gebäude geschaffen“, zeigt sich auch Energiereferent LHStv Josef Geisler von der Auszeichnung begeistert und gratuliert zur erfolgreichen Umsetzung des Bauprojektes.

Neubau Gästehaus Grillhof

Im Dezember 2021 wurde das Projekt Neubau Gästehaus Grillhof auf Basis nachhaltiger und klimaaktiver Standards fertiggestellt. Dabei müssen bestimmte Bewertungskriterien erfüllt werden, welche die Themen Stand-

Der Gebäudekomplex des Tiroler Bildungsinstituts Grillhof mit dem neu erbauten Gästehaus – rechts unten im Bild

Foto: Land Tirol/Raagel



„Nachhaltigkeit und ein verstärktes Umweltbewusstsein sind uns ein großes Anliegen.“

Franz Jenewein

ort, Energie und Versorgung, Baustoffe und Konstruktion sowie Komfort und Gesundheit betreffen. In Rahmen eines Architekturwettbewerbs hat sich das Projekt des Innsbrucker Büros dreiplus-Architekten durchgesetzt. Eine zukunftsfähige Energieversorgung des Objektes ist durch die Nutzung von Bestandssolaranlagen (Photovoltaik und Thermische Solaranlage) sowie die Errichtung einer Sole/Wasserwärmepumpe für Heizzwecke sichergestellt. Zusätzlich sollen vorhandene Photovoltaik Flächen noch in diesem Jahr erweitert werden. „Nachhaltigkeit und ein verstärktes Umweltbewusstsein sind uns ein großes Anliegen und daher haben wir diesen wichtigen Schritt nun gesetzt. Die Kursteilnehmer*innen sowie unsere Mitarbeiter*innen sind von dem neuen

Gästehaus begeistert – der Bau stellt jedenfalls eine Bereicherung für unser Dienstleistungsspektrum dar“, erklärt Institutsleiter Franz Jenewein.

Österreichisches Umweltzeichen für Bildungseinrichtungen

Im Zusammenhang mit dem klimaaktiv-Neubau wird auch die Zertifizierung des Österreichischen Umweltzeichens angestrebt. Die Grundlage für die Zertifizierung liegen in einer klaren Positionierung in den Bereichen Umwelt und nachhaltige Entwicklung. Mit den bereits erreichten hohen Standards in der Vorprüfung des Österreichischen Umweltzeichens war es möglich die klimaaktiv Gold-Gebäudeauszeichnung im Bereich „Bauen und Sanieren“ für das neue Gästehaus zu erhalten.

In der Bildungseinrichtung Grillhof des Landes Tirol finden jährlich zahlreiche Weiterbildungskurse des Landes, Seminare für Kultur- und wissenschaftliche Einrichtungen, sowie österreichweite und internationale Veranstaltungen statt. Neben modernen Seminarräumen, einem Restaurant, einer Cafeteria und Freizeiteinrichtungen stehen mit dem Neubau des Gästehauses nun ein weiterer Besprechungsraum sowie elf Gästezimmer zur Verfügung.

Foto: Land Tirol/Kepper



Sie eröffneten das neue Gästehaus des Tiroler Bildungsinstituts (TBI) Grillhof: v.l. Gerhard Wastian (Abteilungsleiter Hochbau), Franz Jenewein (Institutsleiter TBI Grillhof), LR Johannes Tratter, Stepan Hoinkes (dreiplus-Architekten), Landesamtsdirektor Herbert Forster.

Pressemeldung Land Tirol



Foto: Adobe Stock

Einfach international – das Tiroler Bildungsinstitut Grillhof

In der inhaltlichen Ausrichtung bemühen wir uns schon seit Jahren internationale Konferenzen und Tagungen zum Grillhof zu bringen. In enger Zusammenarbeit mit den Universitäten ist das auch in den vergangenen Jahren – mit Ausnahme der Coronajahre 2020 und 2021 – gelungen. Als Bildungshaus bieten wir für internationale Kongresse und Seminare ein ideales Lernumfeld. Top ausgestattete Seminarräume, eine nachhaltige regionale Küche, helle und geräumige Zimmer mit tollem Ausblick auf die Bergwelt, sehr gute Erreichbarkeit und

ein engagiertes Mitarbeiter*innenteam mit Erfahrungen im internationalen Seminarbetrieb.

Vom 19. bis 26. Juni fand das 58. Internationale „Symposium on Functional Equations“ für Mathematiker*innen statt. 70 Mathematiker*innen aus der ganzen Welt nützen dieses Symposium für den Wissenserwerb im Austausch neuer wissenschaftlicher Expertisen, aber auch im persönlichen Kontakt. Vom 17. bis 20. Juli war die European Society of Endocrinology (ESE) Summer School 2022 zu Gast am Grillhof. Gut 60 Studierende aus ganz Europa, vor allem junge Student*innen, die an ihren Dissertationen arbeiten, nützten die Gelegenheit, um in den Vorträgen, Posterpräsentationen und Diskussionen ihre neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse einzubringen. Auch hier war dem wissenschaftlichen Team wichtig, dass das Networking unter den Teilnehmer*innen nicht zu kurz kam. Bewusst wurden außerhalb des Seminarraums sportliche Aktivitäten im Sinne eines Teambuildings gesetzt. Das Leitungsteam war von den Dienstleistungen und dem Lernort so angetan, dass sie für das nächste Jahr bereits wieder gebucht haben.



Foto: TBI-Grillhof

70 Mathematiker*innen aus der ganzen Welt genossen die Vorzüge des Bildungshauses am Grillhof.

Was kann ich wissen? Wahrheit und Wirklichkeit

Ist das, was ich wahrnehme, eigentlich wahr? Wovon hängt meine Wahrnehmung ab? Und letztlich: Was ist die Wahrheit? Was kann ich wissen? Die Fragen waren und sind von Bedeutung: bei religiösen Erfahrungen und in Platons Höhlengleichnis, über Immanuel Kants Erkenntnislehre bis hin zu den „alternativen Fakten“ des sogenannten postfaktischen Zeitalters.



Nicht zuletzt haben wir mit dem Friedensforschungslehrgang Peace Studies, der nun schon 20 Jahre als Universitätslehrgang der UNI Innsbruck am Grillhof beheimatet ist, sehr viele Erfahrungen im Umgang mit internationalen Studierenden. Im Sommersemester 2022 nahmen 28 Studierende aus 17 Ländern am achtwöchigen Universitätslehrgang teil. Ab dem Wintersemester 2022/23 wird das Studium als Regelstudium an der Universität aufgenommen, die Kurse finden aber dennoch am Grillhof statt.

■ Franz Jenewein

Tiroler Bläserwoche am Grillhof

Der Tiroler Blasmusikverband bietet schon seit Jahrzehnten im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof die Tiroler Bläserwoche an. Im zeitlichen Wandel wurde das Konzept und Programm immer wieder adaptiert. Zielgruppe der Bläserwoche sind junge Musikant*innen, die mindestens das Silberne Leistungsabzeichen haben und sich gerne im Ensemblespiel bzw. im sinfonischen Orchester weiter entwickeln möchten.

Betreut von erfahrenen Lehrenden, fast durchwegs Leiter*innen von Musikschulen, wird im Register, im Ensemble und Kursorchester musiziert. Wie im Vorjahr wurde das Orchester von der Dirigentin Andreja Solar geleitet. Zudem wurde – um eine individuelle Betreuung zu gewährleisten – Einzelunterricht inklusive



Foto: TBI-Grillhof

Korrepetition angeboten. Gut 30 begeisterte Blasmusikant*innen nutzten diese Fortbildung vom 11. bis 15. Juli 2022. Mit einem „Werkstattkonzert“ und im Ensemblespiel schlossen die Teilnehmer*innen die Bläserwoche ab.

Theresa Schapfl war für die Kursorganisation verantwortlich und durchgehend als Kursleiterin am Grillhof anwesend. Ihr gebührt für die umsichtige und professionelle Leitung ein großes Dankeschön.

Franz Jenewein

„Bildung ist nicht Wissen, sondern Interesse am Wissen.“

Hans Margolius



Foto: TBI-Grillhof

Unter den Teilnehmer*innen herrschte gute Stimmung.

Nach diesem Motto durften auch bei den erstmals im Herbst veranstalteten Bildungstagen der Landarbeiterkammer Tirol gut 80 interessierte Teilnehmer*innen begrüßt werden.

Die Schulung fand von 8. bis 9. September 2022 am Bildungsinstitut Grillhof in Vill statt. Bei der Themenauswahl wurde auf ein möglichst

vielfältiges Programm Bedacht genommen. Nach einer kurzen Begrüßung durch Kammerpräsident Andreas Gleirscher stellte der Direktor der Pensionsversicherungsanstalt-Landesstelle Tirol, Dr. Christian Bernard, die neuesten Entwicklungen in der Pensionsversicherung vor. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Energiewende und des Klimawandels.

Michael Plattner (Energie Tirol) sorgte für Staunen, wieviel Energieeinsparpotential moderne und gut geplante Gebäudesanierungen bieten können. Prof. Johann Stötter (Uni Innsbruck) präsentierte die jüngsten Forschungsergebnisse zum Klimawandel. Nicht minder gefordert waren die einzelnen Teilnehmer*innen auch am zweiten Tag, als man in einer von vier Arbeitsgruppen ganz individuelle Schwerpunkte setzen konnte. Zur Auswahl standen die Themenfelder Kommunikation, Erste Hilfe für Landarbeiter, Smartphone-Fotografie und Life-Work-Balance, für welche wieder hervorragende Referent*innen gewonnen werden konnten.

Die Landarbeiterkammer Tirol freut das große Interesse ihrer Kammermitglieder und wird selbstverständlich auch in Zukunft versuchen, spannende Bildungsangebote zusammenzustellen.

Sarah Fender

Analog und digital – das DigiMintCoaching des TiBS

Das DigiMintCoaching des Tiroler Bildungsservice TiBS unterstützt ab dem Schuljahr 2022/23 Pädagog*innen in der Primarstufe beim Einsatz digitaler Medien. Die Förderung der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik) ist ein wesentlicher Aspekt des Angebots. Mobiles Equipment wie die Ozobots, Lego Spike oder Bee-Bots bringen somit Coding und Robotik in interessierte VS-Klassen. Als Team werden auch die Einsatzmöglichkeiten der am Standort vorhandenen mobilen Endgeräte wie iPads und Co. entwickelt.

DigiCoaches stehen hilfreich zur Seite

Ergänzend zum Angebot der Pädagogischen Hochschule Tirol planen die DigiCoaches gemeinsam mit den Klassenlehrer*innen passende Unterrichtseinheiten. Zudem stehen sie den Pädagog*innen nicht nur in der Planungsphase hilfreich zur Seite. Bei der Durchführung der digitalen Lernsequenz ist der DigiCoach mit im Unterricht. Dieses temporäre Teamteaching wird durch regelmäßige Sprechstunden und einem breiten An-

gebot geprüfter Unterrichtsmaterialien flankiert.

Die Herausforderungen des digitalen Lebens sind auch Auftrag für Schulen und dem TiBS ein besonderes Anliegen.



Foto: Adobe Stock

DigiCoaches helfen bei der Planung und Durchführung passender Unterrichtseinheiten und stehen auch für Konferenzen, Elternabende oder Klassenkonferenzen zur Verfügung.

gen. Das DigiMintCoaching ist daher mehr als der Einsatz von Tablets, Apps und Anwendungen. Wir verstehen und unterstützen auch Pädagog*innen, die analog arbeiten wollen. In Zusammenarbeit mit Saferinternet und im Austausch mit den IT-Kustoden bzw. der Schulsozialarbeit beobachten wir aktuelle Gefahren wie Fake News, Kostenfallen oder virale Trends. Dies

machen die DigiCoaches gerne auch in Konferenzen, Klassenworkshops oder Elternabenden zum Thema. Sicherheit im Netz bedeutet bei Schüler*innen, Eltern und vielleicht auch Lehrenden, ein Bewusstsein für die fehlenden digitalen Auszeiten und die Gefahren im Netz zu schaffen.

Für alle Bildungsregionen

Durch die Unterstützung der Bildungsdirektion und des Landes Tirol kann das DigiMintCoaching auf alle Bildungsregionen ausgerollt werden. Die Support-Anfrage erfolgt unkompliziert über das Kontaktformular auf der Webseite. Dort findet man – gefiltert nach Klassenstufe bzw. Fach – auch die Unterrichtsmaterialien.

■ Kerstin Kuba-Nimmrichter



TiBS DigiMintCoaching
TIROLER BILDUNGSSERVICE

Ihr digitaler Ausweis.

Ihre persönliche Unterschrift - online und digital.

Sicheres Einloggen mit der Handy-Signatur oder Amtswege online erledigen: Das ist mit der Handy-Signatur möglich. Noch nicht aktiviert? Alle Infos finden Sie unter: www.tirol.gv.at/digitalintiroil

An allen Tiroler Bezirkshauptmannschaften mit und ohne Terminvereinbarung während der Öffnungszeiten in Ihrem Bürgerservice!



Bildungskalender Grillhof: Oktober bis Dezember 2022 (Auswahl)

Verwaltungsakademie des Landes Tirol

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Beide Basis-kurse konnten im Juni 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Abschluss des Kurses der Führungskompetenz ist für Ende 2022 vorgesehen.

**Informationen, Übersicht und
Anmeldung auf www.grillhof.at**

Gemeindeseminare und Lehrgänge

Alle Seminare und Lehrgänge werden im TBI-Grillhof durchgeführt (ansonsten wird der Ort eigens angeführt) und werden in Kooperation mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abt. Gemeinden durchgeführt.

Basiswissen für Obleute und Mitglieder im Überprüfungs- ausschuss

Der Überprüfungsausschuss ist ein besonderer Ausschuss, dessen Einrichtung laut TGO zwingend vorgeschrieben ist. In diesem Seminar bekommen die Teilnehmer*innen eine Übersicht zum Umfang der Prüfung, Prüfungsziele, Prüfungsbericht und einen Exkurs zu den haushaltsrechtlichen Bestimmungen – VRV 2015. Speziell wird auf den Voranschlag der Gemeinde, die Prüfung des Rechnungsabschlusses und die Mittelaufbringung der Gemeinden eingegangen. Darüber hinaus informieren die Referent*innen über weitere Prüfungsgebiete (z.B. Prüfung eines Bauvorhabens).

Bezirke Imst und Landeck

- Saal der WK Landeck
6. Oktober 2022
9:00 bis 12:00 Uhr

mit MMag. (FH) Hubert Klingler und Franz Markt, beide AdTLR Abt. Gemeinden

Seminarreihe BAU:KULTUR & Raumplanung

Gemeinden im Stadtumland und in ländlichen Regionen stehen vor großen Herausforderungen. Der Baulanddruck, die Erhaltung und Weiterentwicklung von bestehenden dörflichen Strukturen und nachhaltige Mobilität sind Beispiele dafür. Neben diesen vielfältigen Aufgaben der Gemeinden in der Raumplanung, ist die Gestaltung unseres direkten Lebensumfeldes ein wesentlicher Faktor für Wohlbefinden und Lebensqualität in den Gemeinden.

- Freitag, 14. Oktober 2022,
9:00 bis 16:30 und
- Freitag, 4. November 2022,
9:00 bis 17:30 Uhr

mit Mag.^a Antoaneta-Thoma Petkov, DI Martin Joas, DI Werner Burtscher, DI Lukas Umgeher, Dr. Walter Hauser, DIⁱⁿ Diana Ortner

Den Winterdienst professionell planen und sicher durchführen

Die Teilnehmer*innen setzen sich mit aktuellen Fragen zum Winterdienst in den Gemeinden auseinander. Dabei werden rechtliche Fragen, Wettervorhersagen, dienstrechtliche Fragen, Themen der Beschaffung und praktische Fragen des Winterdienstes am Beispiel der Marktgemeinde Telfs erörtert und diskutiert.

- Montag, 7. November 2022,
8:30 bis 12:30 Uhr

mit Robert Balazinec-Kollnig, Dr. Manfred Bauer, Mag. Peter Stockhauser, RA Dr. MMag. Eduard Wallnöfer, RA Dr. MMag. Johannes Augustin

Lehrgänge

Zertifikatslehrgang für Bürgermeister*innen und Vizebürgermeister*innen 2022

Das Leitziel des Führungskräftelehrgangs besteht in der Entwicklung professioneller Handlungskompetenz. Die Teilnehmer*innen sollen ihr Fachwissen vertiefen, sich mit praktischen Fragen in der Gemeindeführung auseinandersetzen oder diesen Lehrgang als Chance für die eigene Positionierung nutzen.

Module 5 bis 8:

- Mit den Themen: Bau- und Raumordnungsrecht, Führung, professioneller Umgang mit Konflikten und Widerständen in der Gemeindeverwaltung, Dienst- und Besoldungsrecht sowie die Tiroler Gemeindeordnung in Theorie und Praxis

mit Mag. Clemens Peer, Dr.ⁱⁿ Luise Vieider, Dr. Heinz Salfenauer, Mag. Peter Stockhauser

8. Zertifikatslehrgang für kommunale Finanzmanager*innen

Ein vertiefender Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen sowie in das integrativ vernetzte System der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 2015) sind Kerninhalte dieses modularen Lehrgangs. Die Teilnehmer*innen setzen sich mit Grundlagen der Kostenrechnung auseinander, erhalten wichtige Informationen zum Steuerwesen, analysieren Gemeindebilanzen und trainieren das persönliche Kommunikationsverhalten.

Modul 8:

- 19. Oktober 2022
Bundesabgaben – Die Gemeinde als Steuerschuldner / Kursabschluss

mit Prof. Dr. Helmut Schuchter

Lerngang Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen – E.D.E.-Zertifikat – Dipl. Sozialmanager*in

Bereits seit zwölf Jahren bietet das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst gemeinsam mit dem TBI-Grillhof einen professionellen Lerngang für Heimleiter*innen in Alten- und Pflegeheimen an. Neben einem hohen Maß an Sozialkompetenz wird von den Leiter*innen in Sozial- und Pflegeeinrichtungen ein optimales betriebswirtschaftliches Wissen abverlangt. Der berufsbegleitende Lerngang vermittelt das nötige Fachwissen, gekoppelt mit dem umfangreichen Erfahrungsaustausch in der Lerngruppe. Mit der Absolvierung des Lerngangs „Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen“ können je nach Schwerpunktsetzung zwei fundierte Abschlüsse erworben werden: E.D.E Zertifikat für Heimleiter*innen sowie der Abschluss mit Diplom „diplomierter Sozialmanager*in“.

Modul 12:

- 12. bis 14. Oktober 2022
Prozess-, Notfall- und Krisenmanagement & Projektmanagement Teil 2

mit Stefan Smyczko, MSc
Mag.^a Adelheid Bruckmüller

Modul 13:

- 22. bis 24. Oktober 2022
Architektur & Lebensräume;
Personalmanagement Teil 1

mit Arthur Lindner, NN

2. Ausbildungslehrgang für Organe der öffentlichen Aufsicht

Auf Basis der Novelle zum Landespolizeigesetz und einer Novelle in der TGO werden Bestimmungen über Organe der öffentlichen Aufsicht aufgenommen. Diesen soll die Mitwirkung an der Vollziehung von ortspolizeilichen Verordnungen in Unterstützung der Bürgermeister als Verwaltungsstrafbehörde ermöglicht werden. Weiters sollen die Organe der öffentlichen Aufsicht in Unterstützung der Bezirkshauptmannschaften als Verwaltungsstrafbehörden an der Vollziehung des Landepolizeigesetzes in den Bereichen der Lärmerregung und des Haltens und Führens von Hunden sowie der Vollziehung des Tiroler Raumordnungsgesetzes mitwirken.

Die Teilnehmer*innen setzen sich in Theorie und Praxis mit den Aufgaben eines Organs der öffentlichen Aufsicht auseinander. Ausgehend von den rechtlichen Aspekten wie den bundes-, landes- und gemeindegeseztlichen Bestimmungen werden auch Inhalte des Konfliktmanagements und der Deeskalation vermittelt.

Modul 5:

- 12. Oktober 2022
Örtliches Sicherheitspolizeigesetz
und Landespolizeigesetz

mit OR Mag. Mario Breuss, Mag. Josef Schreier, Dr. Andreas Wieser LL.M.

Politiklehrgang für Frauen – Nüsse knacken/Früchte ernten

Eine lebendige Gesellschaft und Demokratie brauchen die Beteiligung und das Engagement von Frauen. Der sechstellige Lehrgang vermittelt das erforderliche Handwerkszeug, damit Frauen mutig ihre Anliegen und ihre Potenziale in der Gemeinde, den Vereinen oder Institutionen einbringen können. Schwerpunktthemen sind: Kommunikation, Konfliktmanagement, Partizipation, gesellschaftspolitische Fragen und gemeindespezifische Themen. Eingeladen sind Bürgermeisterinnen, Vizebürgermeisterinnen und Gemeinderätinnen.

Modul 1:

- 21. bis 22. Oktober 2022
Einstieg und Kennenlernen, Gehört werden, Argumentieren und Standpunkte vertreten

mit Mag.^a Iris Reichkender, Mag. Franz Jenewein, Martina Schweiger,
Dr.ⁱⁿ Luise Vieider

Modul 2:

- 11. bis 12. November 2022
Die Tiroler Gemeindeordnung in Theorie und Praxis; Die Arbeit in der Gemeinde zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger

mit Mag. Peter Stockhauser, Mag.^a Birgit Oberhollenzer-Praschberger

Lehrgang Kommunales Archivwesen

Die Einrichtung eines Gemeindearchivs ist in jeder politischen Gemeinde notwendig, um den rechtlichen Rahmenbedingungen (Archivgesetz) und der historischen und dokumentarischen Sichtweise gerecht zu werden. Dabei geht es auch um den Erhalt von rechtlich relevanten Schriftstücken, bedeutendes Verwaltungsschriftgut und eine chronistische Sammlung. Der Lehrgang wird vom Tiroler Landesarchiv, dem Tiroler Bildungsforum und dem TBI-Grillhof angeboten.

Modul 1:

- 24. Oktober 2022
Ordnung und Erschließung

Modul 2:

- 14. November 2022
Verwahren und Bestandserhaltung

Modul 3:

- 5. Dezember 2022
Benützung und Nutzung des Archivs

Impressum

Informationsmagazin des
Tiroler Bildungsinstitutes
Medieninhaber und Hersteller:
Tiroler Bildungsinstitut
Verlags- und Herstellungsort:
Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck,
Tel.: +43 512 508 4292,
E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/medienzentrum

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Franz Jenewein

Redaktion:

Veronika Lercher, Werner Neururer

Kontakt:

Tiroler Bildungsinstitut/Medienzentrum,
Rennweg 1, 6020 Innsbruck

Grafik und Layout:

Werner Neururer

Druck:

PINXIT Druckerei GmbH, Absam

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

mail ist das Magazin des Tiroler Bildungsinstitutes und informiert über die laufenden Aktivitäten. Zudem werden aktuelle Themen aus dem Bereich Bildung aufgegriffen. mail erscheint vier Mal im Jahr.

Kinoerlebnis für Tirols Schulen

Auch im Schuljahr 2022/23 stellt das TBI-Medienzentrum die Aktion „Schulfilm“ für alle Schulstufen wieder zur Verfügung. Das Team des Medienzentrums kommt in alle Tiroler Schulen, ob zentral oder an einem Talende gelegen. Das gemeinsame Medien-erlebnis vor der großen Leinwand bei

einem pädagogisch wertvollen Film wird durch professionelle Ausstattung und modernste Technik möglich. Die Lehrer*innen erhalten Unterlagen, um den Film medienpädagogisch bestens vorzubereiten bzw. im Anschluss aufzuarbeiten.

■ Chiara Kofler

Anmeldung

Schulen erhalten einen Vorführungstermin unter Tel. +43 512 508 4292 oder per E-Mail an medienzentrum@tirol.gv.at

1. bis 4. Schulstufe



Ron läuft schief

Willst du den neuen Roboterfreund B-Bot? Natürlich, jeder will ihn! Vor allem Barney, denn er ist ein sehr schüchterner und unbeholfener Teenager, der schwer sozialen Kontakt aufbaut. Sein neuer Roboterfreund namens Ron soll ihm dabei helfen. Das Problem dabei ist nur, dass Ron vollkommen schief läuft und alles ins Chaos stürzt. Nun liegt es an Barney seinen neuen Kumpel vor Gefahren zu beschützen ... aber wird das ihre Freundschaft aushalten?

5. bis 8. Schulstufe



Die Croods 2

Wild, aufbrausend und von jedem Schamgefühl verlassen: Das sind die Croods – und sie sind zurück! In der freien Welt gilt es jetzt ein neues Zuhause zu finden, das hinter einer großen Mauer wartet. Ein idyllisches Paradies. Aber das bewohnt bereits die Familie Bessermann. Ihr Heim strotzt vor moderner Technologie und die Croods werden, unfreiwillig, zu ihren Hausgästen. Doch schnell ist klar, dass Familienfehden nicht das Einzige sind, das auf sie wartet ...

9. bis 12. Schulstufe



Contra

Noch so eine fremdenfeindliche Bemerkung und er fliegt: So das Urteil über Professor Richard Pohl, der seine Jurastudentin Naima derb attackierte. Der einzige Weg, seinen Kopf nun aus der Schlinge zu ziehen, ist Naima. Sie soll den prestigeträchtigen Debattierwettbewerb gewinnen. Professor und Studentin müssen zu einem Team werden. Angesichts der Umstände eine schier unmögliche Aufgabe.

mail

 3.2022

Das Magazin des
Tiroler Bildungsinstituts
Grillhof/Medienzentrum

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI-Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck

